Wo es Sachen aus zweiter Hand gibt

Was früher „Secondhand“ hieß ist jetzt „Vintage“ und gilt mittlerweile als schick und nachhaltig

VON CHRISTINE LUDEWIG

BONN. Egal ob Brautkleid, Fahrrad, Buch oder Jeans – Das Image von Waren aus zweiter Hand hat sich in den letzten Jahren radikal verändert. Was früher mal schlichtweg eine Möglichkeit war, Geld zu sparen, ist mittlerweile schick und nachhaltig. Sinnbild für diesen Wandel sind die jungen Leute, die vor dem Lockdown regelmäßig vor der Secondhand-Kette „Think Twice“ in der Bonngasse Schlange standen. In Bonn gibt es zahlreiche Secondhand-Läden mit den unterschiedlichsten Konzepten. Wir haben uns einmal umgeschaut.

„Bonn hat eine extrem breite Streuung“, sagt Anja Ludwig, die seit 2003 den Secondhand-Laden „Stiletto“ in Dottendorf betreibt. Eine schlechte Lage sei für Läden wie ihren kein Problem, sondern gehöre sogar eher zum Konzept. Laut Ludwig gibt es nicht nur die Laufkundschaft, sondern auch die „Jäger“, die Shops gezielt ansteuern. „Für viele ist es eine Lebenseinstellung.“ Auch eine gute Internet-Präsenz ist wichtig.

„Secondhand-Läden sind da entstanden, wo Leute weniger Geld hatten oder eine andere Einstellung“, sagt Ludwig. Sie selbst begann vor 32 Jahren, Mode aus zweiter Hand zu kaufen auf Flohmärkten oder in den ersten Läden, die in Bonn damals öffneten. Ludwig hat den Image-Wandel von Secondhand-Mode miterlebt: „Vor 25 Jahren war es verpönt. Die Leute heute haben einen Stolz entwickelt, gebrauchte Sachen zu kaufen oder ein Schnäppchen zu schießen.“

In ihrem Laden hat sie viele alte Stammkunden, aber es kommen auch mehr jüngere. „Die junge Generation will nachhaltig sein und dem Konsum nicht verfallen.“ Besonders bei Lebensmitteln beobachtet Ludwig diesen Wandel im Bewusstsein. „Ich hoffe, dass sich das auch auf andere Alltagsgüter überträgt.“

Ob es ein Teil auf eine ihrer Kleiderstangen schafft, muss Ludwig jedes Mal neu abwägen. Es gibt klare Regeln: Kleidung und Schuhe sollten nicht älter als 3 Jahre sein und in einwandfreiem, sauberem und gebügelten Zustand. Auf ihren 65 Quadratmetern Ladenfläche gebe es keinen Platz für alte „Kuriositäten“. „Secondhand-Käufer haben zwar eine niedrigere Hemmschwelle, sie sollen aber schon ein gutes Gefühl haben“, sagt Ludwig, die die Klamotten nicht kauft, sondern sie auf Kommissionsbasis vermittelt. Der Besitzer bekommt 40 Prozent des Verkaufspreises. Einige der Lieferanten sind auch gleichzeitig Kunden.

Anja Ludwig dekoriert eine Kleiderpuppe in ihrem Secondhand-Laden in Dottendorf. FOTO: WESTHOFF

Es folgt eine Auswahl der vielfältigen Anlaufstellen zum Secondhand-Shoppen in Bonn:

■ **Wo gibt es was „Neues“ zum Anziehen?** Generation Feminine: Ein junger Secondhand-Laden in Bonn ist der Pop-up-Verkauf von Generation Feminine. Dort und im Online-Shop gibt es gereinigte Secondhand-Kleidung für Frauen sowie junge, nachhaltige Marken von Frauen im Angebot. Die 30-jährige Felicia Herschel aus Bonn will Nachhaltigkeit fördern und kreativen Frauen eine Plattform bieten. Adresse Pop-up-Store: Maximilianstraße 28c, 53111 Bonn. Kontakt: contact@generationfeminine.com, www.generationfeminine.com

■ **Wo gibt es alles Mögliche?** Schatzinsel in der Nordstadt: Das Gebrauchtwarenhaus Schatzinsel hat zwei Filialen in der Bonner Nordstadt und in Bad Godesberg. Hier gibt es Möbel, Mode, Bücher, Kindersachen und vieles mehr insbesondere für bedürftige Menschen und den kleinen Geldbeutel. Adresse: Kölnstraße 367, 53117 Bonn und Villichgasse 19, 53177 Bonn. Kontakt: ☎02 28/985 11 50, www.schatzinsel-bonn.de.

■ **Wo gibt es ein Brautkleid aus zweiter Hand?** Haus der Braut: „Wir bieten unseren Kundinnen an, ihre Brautkleider nach der Hochzeit bei uns weiterzuverkaufen“, erzählt Ladenbesitzein Jagoda Hündgen. Das Angebot wird gut angenommen und so gibt es Kleider in unterschiedlichen Stilen von pompös bis schlicht. Die Brautkleider wurden meistens nur einmal getragen und werden professionell gereinigt. Adresse: Euskirchener Str. 79, 53121 Bonn. Kontakt: ☎ 0228/62 88 74, https://hausderbraut-bonn.de.

■ **Wo gibt es Möbel aus zweiter Hand?** Troc Bonn: Bei der Secondhand-Kaufhauskette Troc gibt es vor allem Möbel aus Nachlässen, aber auch Schmuck, Porzellan oder Kunst. „Wir verkaufen zwar gebrauchte Sachen, aber auf hohem Niveau“, betont Christos Papadopoulos, Geschäftsführer der Troc-Filiale in Bonn. Adresse: Am Ringwall 4, 53119 Bonn. Kontakt: ☎0228 9 87 72 7, www.troc-bonn.de.

■ **Wo gibt es Kinderkleidung?** Kinderwolke Bonn: In der Boutique in Poppelsdorf verkauft Marianne Lißner seit 35 Jahren Kinder- und Damenkleidung aus zweiter Hand. Es gibt hochwertige Mode, aber auch Sachen von H&M. „Es muss uns gefallen“, sagt Mitarbeiterin Saskia Fink. Adresse: Sternenburgstrasse 26, 53115 Bonn. Kontakt: ☎02 28/21 38 60, www.kinderwolke-bonn.de

■ **Wo gibt es Secondhand-Bücher?** Bei den offenen Bücherschränke der Bürgerstiftung Bonn können sich Interessierte Bücher aller Genres herausnehmen oder abgeben. Eine Liste der Standorte gibt es online unter http://www.buergerstiftung-bonn.de/projekte/offene-buecherschraenke/.

■ **Wo gibt es gebrauchte Fahrräder?** Das Bikehouse der Caritas ist ein Qualifizierungsprojekt für arbeitslose Jugendliche. Sie machen gespendete, gebrauchte Fahrräder wieder fit. Nach dem Kauf gibt es eine Garantie von einem Jahr. Adresse: Mackestraße 36, 53119 Bonn. Kontakt: 02 28/67 64 79, www.bike-house-bonn.de

Noch mehr Tipps und Hinweise auf Läden in Bonn gibt es auf der Internetseite des General-Anzeigers unter www.ga.de/secondhand

VERBRAUCHERTIPP

Klima schonen durch Nutzen statt Besitzen

Ob T-Shirt, Flaschenwärmer, Smartphone oder Campingzelt: In jedem Produkt stecken Rohstoffe und Energie. Umso wichtiger für Umwelt und Klima, dass Dinge **möglichst lange und intensiv genutzt werden**. Wie oft braucht man beispielsweise tatsächlich eine Bohrmaschine? Leihen, Teilen und Tauschen statt Kaufen ist daher ein einfacher Schritt zu einem nachhaltigeren Konsum. Ehrenamtlich geführte Leih- und Umsonstläden, Tauschkreise, Give-Boxen und Kleidertausch-Aktionen stehen allen kostenlos offen. Einen Überblick über solche Initiativen in Bonn und Umgebung bietet die Mitmachkarte des MehrWert-Projekts der Verbraucherzentrale NRW unter www.mehrwert.nrw/mitmachkarte. jaw